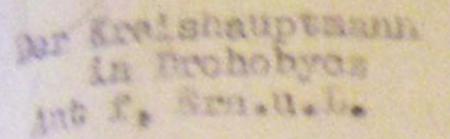
Ujbeptangrombo gaognermo la myra 2. Stobob Impal renail 0-9/ Позяцентвенно-политический Отгеня дрогобычского Окруппино спятросить за za mans u anpens meanys 1944 Loga Here 2hamplung 1944 196_ ORDHUTHE the mercus 48 - 15 CH 781 J-35 X -----





Drehobyaz, d. 25. April 1 44

948

r.

Lageboricht für die Monate Mirs und April.

1. All cemaines.

1. Jeinaur in den Dörfern.

Darca die Kriegsereignisse der letsten wochen war die stimmung in den Dörfern je nach Lage mehr oder minder stark beeinflusst. Die Dörfer an und in der Mähe der Darchmarschetrasse mid hatten durch Alünderung durch Rosak. ken und durch Übergriffe von Wehrmachtseinheiten sehr stark su leiden. Welter abseits von der Durchmarschstrasse nammen derartige Somsdon ab.

Wenn man die Srisssung als Stimmungsbarsmeter auswerten will, so ist zu sagen, dass trots aller Sreignicso Goer 50 % der Dörfer ihren Ablieferungspflichten an Wieh weiterhin aschgekomaen sind.

In den letzten Togen vor dem heutigen Berichtstag ist die stimmung durchweg wieder gefestigt und drückt sich durch eine bessere Ablieforung aus.

11. Hausbaltsfragen.

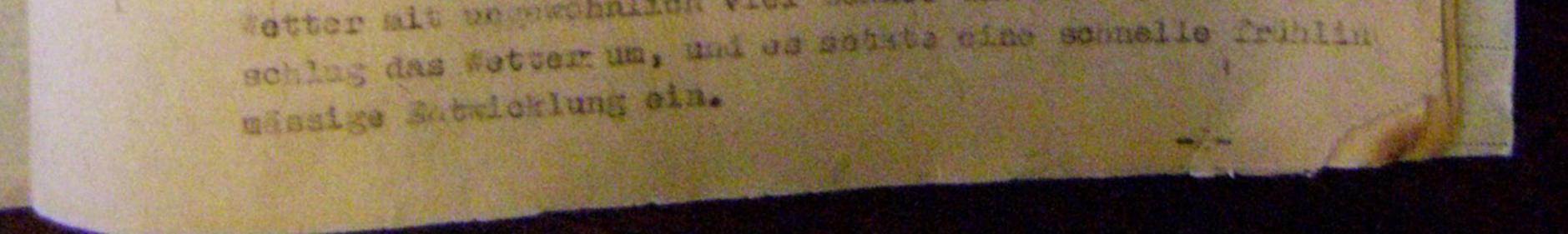
Die Umstellung auf die nomen Kreisagrarbürge in Verbindung mit dan Kriegsereignissen Laben bewirkt, dass sich die Ausschlung der Gehälter an die nichtdeutschen Augestellten des Freißsgrarbürgt bis jetzt verzögert haben. Erst gestern traf der neme Sringe bin, demsufelge die bisherigen Jahlstellen wieder die Gehaltsschlungen durchzuführen haben.

III. Brannstoffvarsorgenst

la des Periontsmonates bentand keir Aclass sur Alage. Auger blicklich fahler die Sonderzuteilungen für Sostellungsarbei ten und für die zozzende grosse Vienerfausung.

TV. Sraeuzung.

Ven 1. mirs bis aus 9. April Leorsobie deverad weekselades Ven 1. mirs bis aus 9. April Leorsobie deverad weekselades Vetter sit popperchaites viel sonnee and Prest. Sret ab Ost



2. Stand der Saaten.

Die Vintersaaten weisen eine sehr gate Entwicklung auf. und berechtigen zu gaten Notfnungen. Die Frühjahrsbestellung wird von den Bauern fleissig durchgeführt, wobei nur der sehr starke Gespanneinsetz für Holzabfuhr und Schotteraniuhr für die Strassen stark hinderlich ist. Nachdem besonders an die Dörfer entlang der Treckstrasse Sud Baatgetreide ausgegeben worden 1st, ist zu erwarten, dass wegen Saatgutmangel in den Bezirken Drohobycz und Sambor keine Flächen unbestellt bleiben. In Bezirk Turka, der immer erhebliche Brachlichen aufzuweisen hat, wird sich auch in diesem Jahr dieses Verhältnis nicht nennenswert verbessern. Gerade dieser Bezirk bedarf wegen der starken Ausbreitung des Karboffelkrebses sehr erheblicher Meferungen von Saatkartoffela, mit denen nach der allgemeinen Lage nicht zu rechnen ist. in den Gebirgslagen und Vorgebirgslagen

1948

r.

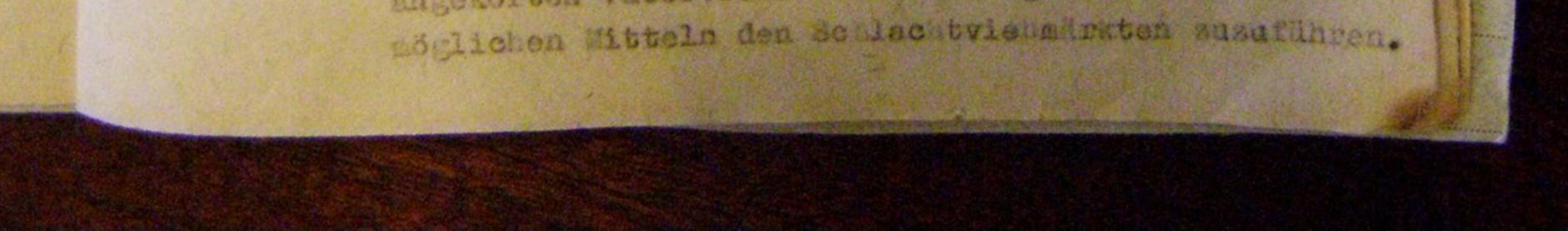
- 2 -

wird sich das völlige Fahlen von Thomas-Mehl-Dingern meines Brachtens nach bei den Ernteerträgen dieses Jahres bemerkbar machen.

Ob sich der vorgesehene starke Kok-sagis-Anbeu infolge der Auswirkungen der Kriegsereignisse im ganzen Umfang durchführen länst, möchte ich stark bezwalfeln. Alle Vorarbeiten, technischer und propagadistischer Art vom Amt für Ernährung und Landsirtschaft sind sorgfältig getroffen worden. Proteden scheint das Interesse der Bauern ziselice gering zu sein, um so menr, als er bis heute noch nicht erreicht werden kounte, dass dem Bauern sowohl Dinger die auch feste Primiensätze gegeben werden konnten.

3. Butterversorphing.

Durch die schlechte Heuernte des Jahres 1943 war die Jutterversorgung schon im allgameinen schlecht. Durch die durchslehenden Trecks, Vermachtsteile und einquartierte Polisolverbinde ist Houte zein Halm Heu oder Stroh mehr vorkanden. Heser Fustemangel findet schner Hiederschlag in dem Bostreben der Fullenhalter, wie angekörten Vatertiere und die Fustenlien mit allen



Inwieweit derartige Vatertiere von den Bauern selbst geschlachtet worden sind, unter der Schauptung, die wehrmacht hätte diese Tiere requiriert, lässt sich heute noch nicht überschen. 948

r.

V. Vienwirtschaft.

1. Pierde.

Mit den durchziehenden Trocks sind sweifellos aanche Krankheiten eingoschleppt worden und es ist mit Bestimmtheit mit einem Ansteigen der Räudekrankheiten zu rechnen. Ob durch die Kosuckentrocks und mit diesen vorgenommenen Pferdeumtausch Beschälssuche und Anämie eingeschleppt worden sind, lässt sich befürchten, aber nocht nicht feststellon.

Von Wehrmachtsteilen wurde eine erhebliche Anzahl von

Pferden weggenommen und die im Musterungsgut niedergelegten Frgebnisse der letzten Pferdevormusterung sind schen jetzt recht illusorisch.

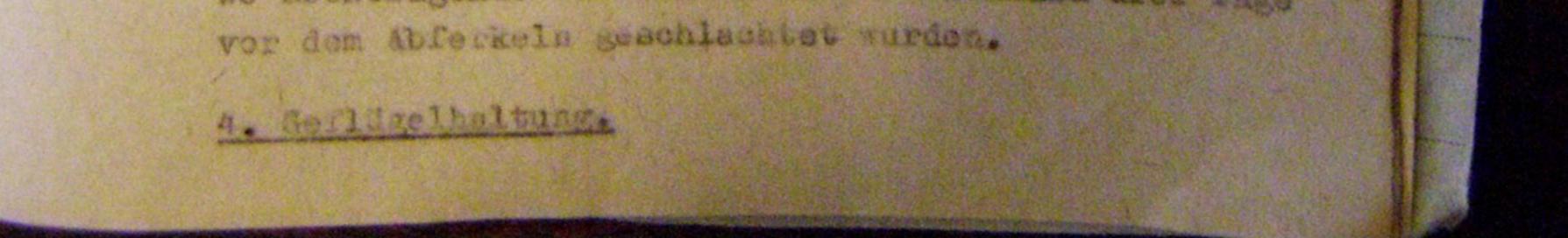
Die durückzichung der staatlichen Dockhengste vom Landgestüt Sudowa Wisnia wird sich zweifellos für die diesjährige Deckperiode ungünstig auswirken.

2. Rindvich.

Das kindvieh lebt allgemein unter Sutternangel und es var bezaichnend, dass die Bauern gans erhebliche Mengen Jungvieh auf die Märkte brachten.

2. achweine.

Die Schweinebestünde sind in den serieltsmonaten stark reduziert, da einestelle widereentliche Aequisitionen die Schi vermindert haben und andererseite szelfellos die Bauern schwarzgeschlachtet mben und num bebaupten, die Schweine wirdt veggenommen worden, was übernaupt nicht sehr aschgeprüft werden Kann. Daes die Wehrmacht teilweise völlig verantwortungslos gehaudelt hat. beweist s.D. ein fall zuf der Siegenschaftegut omistinka. wo hochtragende Luchtsauen aus Schwacht drei Fage



4. Geflügelhaltung.

Nichts Srwähnenswertes, zu fürchtez bleibt weiterhin, dass Wiederauftreten von Geflügelpest. 948

r.

5. Rienonnaltung.

Nuch den bisherigen Berichten sind bei der Oberwinterung dorBienenvölker recht starke Verluste eingetreten, was unscheinend %.T. darauf zurlickzuführen ist, dass infolge des Fehlens von einigen warmen Februar oder Märstagen der Reinigungaflug der Bionen unterblieben ist.

VI. Marstordnung.

1. Getreideerfassung.

Machdem bereits im Dezember die bäuerliche Ablieferung voll erfüllt war, liefern jetzt die Liegenschaftsbetriebe langeda at. Aus den volksdeutschen Dörfern und ihren SS-Stützpunkten ist überhaupt nichts abge-

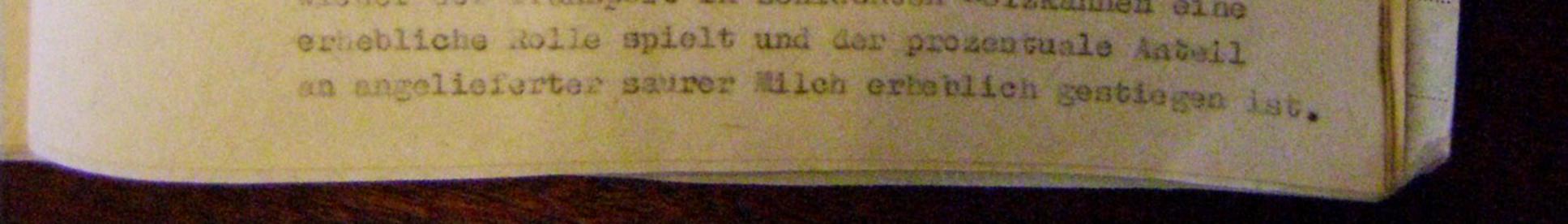
liefert worden.

2. Kartoffelerfassung.

Nach dem Öffnen der Mieten beginnt die Kartoffelablieferung wieder. Die Legerhaltung der Kartoffeln über linter war gut.

3. Milcherfacound.

Trots der Kriegsereignisse weist die Milcherfassung im Mirs eine Steigerung von etwa 100 000 Ltr. allein im Bezirk Drohobycz gegenüber der Mirslieferung des Vorjahres auf. Mi ist dabei zu sagen, dass die Lieferung ande Mirs und unfang April aciteoise völlig zum Griegen kun, da die Wehrmacht des milchenfahrenden Bauera nicht nur die Milch sondern auch Merde und dagen konzessierten. Das gleiche galt für die Buttertransporte der Ravonnolkerel und gloichzeitig fiel diese minderanlieferung zusgemen mit starash gesbeigerten Anferderun um für Marsch- und Treckverpflegung. In vielen Millen sind gerede die besten Milchkannen von derWehrmacut entwendet worden, sodass jetzt schon wieder der Fransport in schlechten Melzkannen eine



In den letzten Tagen vor dem Berichtstag ist die Bilchanlieferung erfreulicherweise wieder im Ansteigen. Ss bleibt abzuwarten, wie sich die im Kürze erfolgen. den grossen Viehablieferungen für die Venrmacht auf die allgemeine Ablieferungsmoral und damit auf die Bilchablieferung auswirken werden. Es muss bierbei noch einmal betont werden, dass Milchablieferungen durch Exekutive nicht beizutreiben sind. 1948

r.

". Bler- und Geilligelerfassung.

Die Geflügelerfassung war bereite beim Beginn der Derichtsmonate beendet. Die Mererfassung ist auf den absoluten Wullpurkt abgesanken. Hierbei ist nur 2.7. . die Auswirkung der bereits oben mehrfach geschilderten Kriegsereignisse schuld, 2. T. aber auch dass, trotzdem das Merwirtschaftsjahr an 1. Mirs begann, bis heute noch keine Prömienmarken für vier und auch noch keine Prämienware in den hiesigen Bezirken bereitgestellt sind. Es erweist sich hierbei wieder, dass Umorganisstion von der Hauptabteilung E.u.L. Kratau so rechtzeitig getroffen werden muss, dass alle erforderlichen nosh wie die im den lebsten Bezirk hinein zeitgerecht erfolgen. Aus die sam Grunde Lehne ich jede Verantvortung für des aufbringungssoll von 2 Monaten, also von 17 % der Jahreserfassung ab.

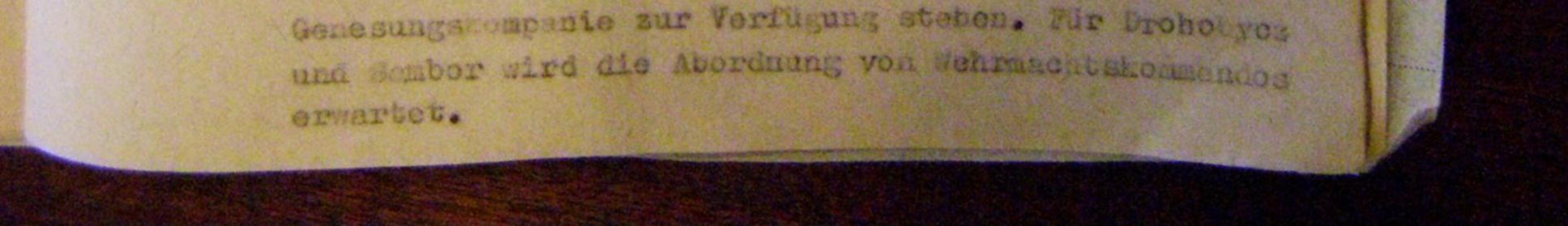
5. Fonigerfassung.

Nichts Erwähnenswertes.

6. Victoriassurf.

Aus den bereits oben geschilderten Gründen ging die freiwillige Viebablieterung erheblich surück. Bei dem susserordentlich grossen Bedarf an Fleisch für Wehrmachtsamecke mussten immer wieder Folizei- und Wehrmachte -ktionen unter beitung von Sonderführern und Bezirkslandwirten unternommen werden.

de grosse Vieleriassung für sehrsechtszgeoke Läuft seit der 24.4. is Bezirk Turka barslis mit Srfolg an, da dort für Friessun szwecke Mennschaften einer



Die deutsche Viehhandelsfirma A. Zielinski wurde durch die Vieh- und Pferdehandelsgesellschaft abgelöst.

948

r.

7. Gemülseerfassung. Abgeschlossen.

8. Heu- und Stroherfassung.

In den Bezirken Drohobycz und Truka abgeschlossen. In Drohobycz überhaupt keine Bestände mehr vorhanden. Im Bezirk Sambor soll versuchsweise mit Sinsatz von Polizei und La-Führers noch eine Heuerfassung versucht werden.

9. Lein- und Hanferfassung.

Trotz Nichterfüllung des Kontingents abgeschlossen.

VII. Versorgung der Bevölkerung.

1. Reichs - und Volksdeutsche.

Die Versorgung im Berichtsmonat März konnte mibungslos

durchgeführt werden. Im Berichtsmonat April konnte die Versorgung mit Butter und Eiern nur sehr schleppend und teilweise durchgeführt werden, Misezuteilungen erfolgten überhaupt nicht, während die übrige Versorgung reibungslos erfolgte.

2. Ukrainisches und polnisches Hilfskomitee. Nichts Srwähnenswertes.

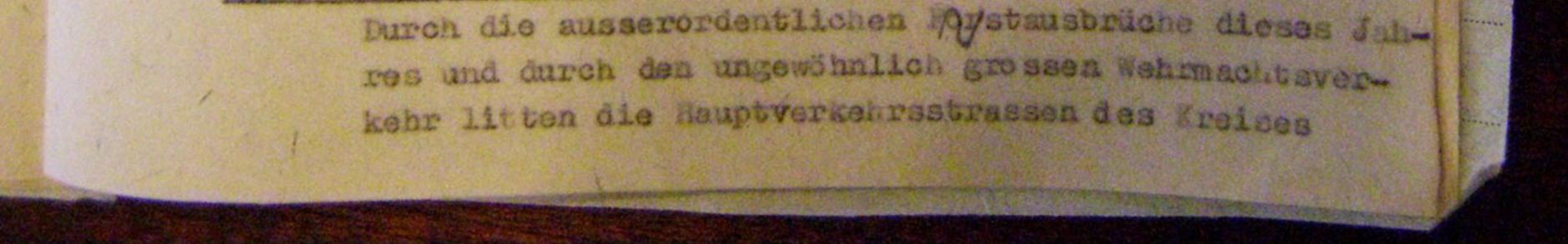
3. Bevorzugt Versorgungsberechtigte.

Im Mirz erhielt nur der Baudienst im Minsatz bei der Rüstungsindustrie und die Ostbahnarbeiter Fettzuteilungen. Im April konnten auch diese Kategorien nicht mehr mit Fett versorgt werden. Eier konnten ebenfalls hicht ausgegeben werden. Fleisch und alle übrigen Lebensmittel wurden gemäss den vorgeschriebenen bätzen ausgegeben.

4. Michtdeutsche Normalverbraucher.

In beiden Monaten wurde Fleisch und Fett nicht ausgegaben. Die übrige Versorgung erfolgte reibungslos.

VIII. Allgemeines.



In unvorstellbarem Ausmass. Die Strassen befinden sich in einem derartigen Austand, dass jede Verwaltungsarbeit, auch auf den Sektor Braßhrung und Landwirtschaft ausserordertlich erschwert ist, und es auss dem technischen Hauptamt der Vorwurf gemacht werden, dass bisher nichts geschehen ist, um diesen desolaten Zustand abzuändern. Es beweist sich hierbei, dass eine übertriebene Zentralisation ausgesprochen Schaden bringt.

and the second se

1948

r.

122.00

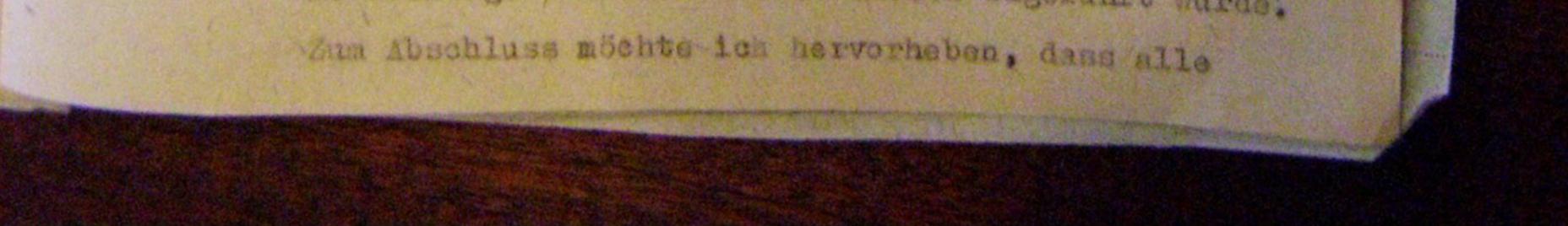
Protz der plötzlich ins Enorme anstelgenen Schwierigkeiten gerade hier im Industrie- und Auschusskreis Drohobycs kann jetzt nach Abebben des Durchmarsches von Trecks, Kosschen und Wehrmacht gesagt werden, dass auf dem Sektor Ern. und Landw. im sligemeinen die Verwaltung reibungslos gearbeitet hat, und dase

gut eingearbeitete nichtdeutsche Personal sich in jeder Weise bewährt hat und höchstes Lob verdient.

Die für Mugazine und Geschäfte gefährlichsten Tage des Trossdurchzuges wurden dadurch abgefangen, dass Vehrmschtsangehörige pro Mann 20 Zigaretten und 0,25 Ltr. Wodka ernielten. In Drohobycz entstanden besondere Schwierigkeiten dadurch, dass hier kein Heeresverpflegungsamt vorhanden war, und es war nur möglich durch Ausgabe von Marschverpflegung seitens des Ernährungsamtes die Truppendurchschleusung zu beschleunigen.

Die noch auf dem Lande verbliebenen Abteilungen von O.T., Wehrmacht und Polizei tragen im allgemeinen nicht zur Befriedigung des Landes bei, sondern sind eine stete Quelle dauernder Störung der Marktordnung.

Die gesamten Liegenschaftsbetriebe im areis sind intakt und werden die Frühjuhrsbestellung durchführen. Den reduzierten Bestanden an deu und Stroh sind die Viehbestände angepasst worden, indem alles qualitativ nicht hochwartige Vien den Sollachthöfen zugeführt wurde.



deutschen Dienststellenleiter 46m Sketor E. u.L. jede auftretende Schwierigkeit mit Geschick gemeistert haben und ebenfalls das aus Sonderführern und La-Führern bestehende Räumungskommando sowohl in der Treckleitstelle wie bei der Getreidekonzentrierung, Vieherfassung und allen vorkommenden Einsätzen sich in kameradschaftlichster Weise bestens bewährt hat.

Der Kreislandwirt

- 8 -

Rok 1

